

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bodensee

Berlin, 1933

3. Bodenseegürtelbahn Radolfzell - Friedrichshafen

[urn:nbn:de:bsz:31-247184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247184)

3. Bodenseegürtelbahn Radolfzell—Friedrichshafen.

59 km, Sz. 1 St., Pz. 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ St.

Die Bahn wendet sich von *Radolfzell* nordwärts nach (7 km) *Stahringen* (s. S. 42). Hier zweigt l. die Hauptbahn über *Stockach* (s. unten) nach *Sigmaringen* ab. — 1 km *Espasingen*; von hier in 40 Min. nach *Bodman* (s. S. 46), unweit das Felsenschloß *Langenstein*.

16 km **Ludwigshafen**, 400 m, 900 Einw. (*H.-Pens. Adler*, am See, 40 B. v. 1—2 $\frac{1}{2}$ *M.*, F. 1, P. 4—4 $\frac{1}{2}$ *M.*, teilw. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten am See, gzl.; *Kur-H.-Pens. zum gold. Löwen*, neben der Kirche, dicht am Wald, 70 B., Ah., Strandgarten mit Gondeln. — *Pens. Villa Oberhof*, 10 Min. v. Bhf. — *Rest. Traube; Bräuhaus; Germania; Krone; Schiff*, u. a. — *Verschönerungsverein*), badisches Dorf am NW.-Ende des Ueberlinger Sees, eingebettet zwischen Obsthainen und von bewaldeten Höhen umgeben, mit freiem Ausblick auf See und Alpen. Kindersanatorium. *Strandbad* mit flachem Sand und geschützter, warmer Buchtlage. Gutgepflegte Waldspaziergänge. Die *Hafenanlagen* wurden 1826 von Großherzog Ludwig von Baden erbaut; vordem hieß der Ort *Sernatingen*.

KP. von Ludwigshafen nach (7 km) *Stockach* in $\frac{1}{4}$ St.

Ausflüge: 1. Über den *Kirchberg* in 1 St., oder auf dem Schluchtweg und Terrassenweg über den *Buehof* in $\frac{1}{2}$ St., oder über den *Stüdelberg* in 2 St. zum schön gelegenen *Haldenhof*, 640 m (*Rest.*), Alpenfernblick. 6 Min. weiter der Aussichtspunkt *Steinbalmen*, verwitterte Felsvorsprünge. Unterhalb des Haldenhofs steht die Ruine der Minnesängerburg *Al-Hohenfels* (am Fuß der Burg *Gasth.*). — Abstieg vom Haldenhof nach *Sipplingen* $\frac{1}{2}$ St., evtl. weiter zum *Kaien* (1 St., s. S. 48), oder nach dem *Hödinger Tobel*.

2. Nach *Sipplingen* (EB. s. S. 46) zu Fuß 1 St., am See entlang; oder auf dem Hochuferweg mit Aussicht auf den See. 1 St. weiter über *Süßenwähe* nach *Ueberlingen* (s. S. 46), schöne Wanderung am teilweise romantisch felsigen Ufer.

3. Nach *Klein-Bodman* (*Fremdenheim, Café u. Rest. Honsell*), 10 Min. westl. vom Bhf. Ludwigshafen, mit schönem Blick auf Dorf und Ruine *Bodman*, eigener Badeplatz.

4. Auf der schönen, sanft ansteigenden Landstraße in $\frac{1}{4}$ St. (auch KP.) oder über den *Guggenbühl* auf bez. Waldweg landeinwärts nach *Stockach*, 494 m, ca. 3000 Einw. (*Gasth. Adler-Post; Ochsen*. — VV.), Stat. der Linie Radolfzell—Sigmaringen, kleine Stadt zwischen schönen Buchen- und Tannenwäldern. Die Ruine der *Nellenburg*, 40 Min. westl., war im frühesten Mittelalter Sitz der Grafen von *Nellenburg-Thayngen*, der Beherrscher des ganzen Hegaus. — Weitere Ausflüge von *Stockach* zur Burg *Hohenfels*; zur *Homburg*; über den *Stüdelberg* zum *Haldenhof* (2 St., s. oben); in $\frac{1}{2}$ St. westl. zur *Aachquelle* (vgl. S. 44) über *Nenzingen* und *Eigeltlingen*.

5. Ludwigshafen gegenüber liegt am Südufer der erinnerungsreiche Ort *Bodman*. Fahrplanmäßige Motorbootverbindung (Fahrzeit 7 Min.

Fahrpreis 30 Pf.). Zu Fuß in 2 St. über den Bodanberg und die Sigismundruhe. Nächste Bat. ist Espasingen, 40 Min. nordwestl.

Bodman, 411 m, 850 Einw. (*Gasth. u. Pens. Linde*, mit *Depend.*, am See, 25 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*, Ah., Rest., Café, schöne Lage, Garten, Seebad, Post, gzl.; *Gasth.-Pens. Adler*, 10 Min. v. d. Dst., am Schloßpark, 25 B. v. 1–1½ *M.*, F. 1, P. 4–4,80 *M.*, Ah., Bierrest., Café, Garten, gzl. — *Rest. zum Löwen*; *Zum Schöff.* — *Kur- u. Verkehrsverein*), ist ein langgestrecktes, freundliches Dorf am Fuß des stellen, bewaldeten *Bodanrücks*, dessen höchster Punkt, der *Erget*, 696 m erreicht. Billige ruhige Sommerfrische ohne Autodurchgangsverkehr, mit prächtigen Waldspaziergängen, Gelegenheit zum Angeln und Rudern; Strandbad, Obstbau; Holzhandel. *Kirche* mit frühgotischem Turm. *Schloß* der Herren von Bodman, a. d. 17. Jahrh., mit jedermann zugänglichen schönen Anlagen.

Bodman war schon Ansiedlung zu Zeiten der Pfahlbauer, der Römer und Alemannen. Später stand hier eine *Kaiserpfalz* der Karolinger, von der nur geringe Reste noch zutage gekommen sind. Seit 1152 befand sich der Ort im Besitz der Grafen von Bodman, die lange Zeit die mächtigsten weltlichen Herren am westlichen Bodensee waren und jetzt noch anscheinliche Güter besitzen.

Umgebung: 1. Schöne Aussicht vom (¾ St.) *Frauenberg*, 592 m (jetzt kleines Schloß und Wallfahrtskirchlein), wo die 1309 durch Blitzschlag zerstörte Stammburg der Herren von Bodman stand; oberhalb auf der Höhe des Bodanrücks das *Lusthäuschen* (681 m).

2. ¾ St. oberhalb des Ortes durch eine Schlucht vom *Frauenberg* getrennt, stehen die Trümmer der Burg *Albodman*, 628 m, 1642 zerstört. Aussichtspunkt.

3. Von Bodman über das *Lusthäuschen* und auf der Höhe des *Bodanrücks* entlang in 1¼ St. zur steil am Seeufer aufragenden, sagenumwobenen Ruine *Karlegg* und zur *Marienschlucht*. — Von hier über *Friedental* südwärts nach (2¼ St.) *Allensbach* (s. S. 40) oder am Seeufer entlang nach (1 St.) *Wallhausen* (in der Nähe das Schloßchen *Burghof*) und ½ St. weiter nach *Dingelsdorf* (Dst.) und weiter zur *Mainau* (vgl. S. 85).

Die Bodenseegürtelbahn führt weiter nach (20 km) *Sipplingen* (*Gasth. z. guten Glas*; *Sternen*; *Krone*; *Adler*), Dorf am felsigen Ufer.

Von hier kürzester Aufstieg in ½ St. zur Ruine *Nieder-Hohenfels* und 10 Min. weiter zum *Haldenhof* (s. S. 45). — ¾ St. nach *Rothweiler* (vgl. S. 49). (25 km) *Ueberlingen* (*Westbhf.*).

Ueberlingen.

Zwei *Bahnhöfe*, West- u. Ostbhf., durch einen Tunnel getrennt. Der Ostbhf. liegt näher an der Stadt und der Dampferanlegestelle.

Hotels: *Bad-H.*, Badstr., am See, inmitten schöner Gartenanlagen, 80 B. v. 3–5 *M.*, F. 1½, P. 7–9 *M.*, 5 Z. m. Bad, 45 Z. m. flW., Zh., Ah., Weinrest., Café, Garten, Tennis, Warmbadeanstalt (Heilbäder); *H. u. Brauerei z. Ochsen* (*Waldschutz*), Heldenstr. 90, am Hafen, 50 B. v. 2½–3 *M.*, F. 1,20, P. 6–7 *M.*, flW., Ah., Rest., Braustübe, Café, Garten; *Strand-H.*, 40 B. v. 2,80–3½ *M.*, F. 1,20, P. 6½–8 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten am See; *H. Krone*, Münsterstr., an der Dst., 40 B. v. 2–3 *M.*, F. 1,10, P. v. 5½ *M.* an, flW., Zh., Ah., Rest.; *H.-Rest. Seegarten*, Seestr., 18 B. v. 1½–3 *M.*, F. 1,20, P. 6–7 *M.*, flW., Rest., Café, Garten; *H. u. Weinstube zum Hecht*, Münsterstr. 48, 16 B. v. 2–2½ *M.*, F. 1, P. v. 5½ *M.* an, flW., Zh., Ah., Rest.; *Engel*, Hofstatt,

20 B., F. 1 *M.*, P. 5 *M.*, flW., Zh., Ah.; **Traube**, Wiestorstr., 35 B. v. 1½ *M.* an, F. 0,80–1, P. 4–5 *M.*, flW., Zh., Ah., eigene Metzgerei; **Gasth. zu den Heidenhöhlen**, 7 Min. v. Bhf., am See, 25 B. zu 1½ *M.*, F. 1, P. 4–5 *M.*, Ah., eigenes Strandbad; **Zum Adler**, Franziskanerstr., 18 B. v. 1½–2½ *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*, Ah., Café, Garten; **H.-Pens. Am See**, 16B., flW., Zh.; **Zum Anker**, an der Dst., 12 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*; **Zum Raben**, Wiestorstr., 5 B., Z. m. F. 2½ *M.*, P. 4½ *M.*, Garten; **Gasth. Bürgerbräu**, 10 B., P. 4 *M.*; **Zum Schöpfle**, Obere Seestr., an der Dst., 12 B. v. 1–1½ *M.*, F. 0,80, P. v. 4 *M.* an, Ah., Weinstube, Café; **Zur Sonne**, Kanzleistr., 15 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4 bis 4½ *M.*; **Gasth. Zähringerhof**, 10 B. v. 1–1½ *M.*, F. ½ *M.*, flW., Ah., Massenquartier.

Erholungsheim: Kurhaus St. Leonhard, ½ St. entfernt, oberhalb von Ueberlingen gelegen, 95 B., P. 4–5½ *M.*, 40 Z. m. flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, wundervolle Aussicht, Park, Liegchalle, geöffn. Ende April bis Nov., Auto zum Bhf. u. Hafen.

Pensionen: Haus Waldburg, beim Gallerturm, 20 B., P. 5–7 *M.*, flW., Zh., Ah., Garten, gzj.; **Christl. Erholungsheim**, 20 B., P. 4–5½ *M.*, Zh., gzj.; **Familienpens. Seeburg (Lehrerinnenheim)**, 40 B., P. 4½–5 *M.*, Zh.; **Pens. Haus Sonnhalde**, Rauensteinstr., 14 B., P. 4½–5 *M.*, Zh., Garten, gzj.; **Familienpens. Dr. Worms**, 6 B., P. 5–7 *M.*, teilw. flW.; **Erholungsheim Gültig**, 6 B., P. 4½–5½ *M.*; **Pens. Seehelm**, 15 B., P. 4–5 *M.*, Ah.; **Fremdenheim Walch**, 8 B., P. v. 4 *M.* an; **Landhaus Belz**, Goldbacher Weg 3, gegenüber dem Westbhf., 7 B. v. 1–2 *M.*, F. 1 *M.*, Garten, Luft- u. Sonnenbad, auch veget. Diät, gzj.; **Fremdenheim Zeißel**, 10 B., P. 4 bis 4½ *M.*.

Restaurants u. Cafés: Weinrest. u. Café Vanotthaus; Café u. Weinstube Hoch, Eingang Franziskaner- u. Münsterstr.; **Zum Christophskeller; Zum Faulen Pelz**, an der Dst.; **Bahnhofrest. Ueberlingen-West; Bahnhofrest. Ueberlingen-Ost; Rest. Mohr, Grüner Baum mit Weinstube zur Zunftstube**, auch Z.; **Rest. Hafen**, auch Z.; **Rest. Rose**, auch Z., u. a. – **Café Teriet**, Münsterstr.; **Café Mokkas**, an der Seepromenade; **Café Walker**, Eingang Hofstatt und Landestelle.

Auskunft: Stadt. Verkehrsbüro, Hofstatt 54.

Seebadeanstalten: Luft-, Sonnen- u. Strandbad, unweit des Ostbhf. Zwei Seebadeanstalten am Westbhf.

Unterhaltungen: Kurmusik im Badgarten sowie auf öffentlichen Plätzen. **Reunions.** – **Segelsport und Angelsport.**

Ueberlingen, mit 6000 Einw., in landschaftlich schöner und klimatisch begünstigter Lage, ist ein besuchter Kurort (erdigsalinische *Heilquelle* für Trink- und Badekuren) und ruhiger Sommeraufenthalt. Die Stadt, eine Gründung alemannischer Herzöge, seit dem 15. Jahrh. freie Reichsstadt und seit 1803 badisch, ist malerisch am leicht zurücktretenden Seeufer aufgebaut und zeigt ein reizvolles mittelalterliches Gepräge.

Wer auf dem Bodensee Ueberlingen zufährt, dem zeigt sich von weitem der eng zusammengeschlossene Teil der Altstadt, in deren Mitte sich das große, fünfschiffige ***Nikolausmünster** erhebt, mit seinem eigenartigen, 78 m hohen Nordturm und dem unausgebauten zweiten Turm daneben, der die 177 Ztr. schwere Hosiannaglocke (1444)

birgt. Das Münster (Besicht. 20 Pf., auf Wunsch jederzeit Führung durch den Mesner) ist eine rein gotische Pfeilerbasilika a. d. 14. Jahrh. mit zwei Außenschiffen a. d. 15. Jahrhundert, Hochaltar in Schnitzarbeit, steinernes Sakramentshäuschen, Chorgestühl, spätgotischer Ölberg (1493) an der Treppe, reicher Kirchenschatz. 1924 wurde die Kirche nach langjährigen Arbeiten neu geweiht.

Am Münsterplatz das *Rathaus*, erbaut um 1500; im gotischen Saal berühmte Holzschnitzereien des 15. Jahrh., sowie neuzeitliche Glasgemälde, am Rathaus angebaut der *Pfennigturm* (alte Münzstätte). Nahe beim Rathaus die alte *Stadtkanzlei*, ein schöner Giebelbau von 1598, mit Renaissanceportal. Vom Münsterplatz nördl. zur *Franziskanerkirche*, ursprünglich im got. Stil erbaut, 14. Jahrh., 1743 umgebaut im Rokokostil. Nördl. davon an der Aufkircherstr. die *St. Jodokskapelle* (1462 erbaut). — Im *Grethgebäude* am Landungsplatz befindet sich die Leopold-Sophien-Bibliothek.

Die Altstadt umgibt noch der Zug des alten Mauerrings, den als stärkste Bollwerke im W. der *Gallerturm* (und Pulverturm), im Osten der *Rosenobelturm* und der *Turm von St. Johann* flankieren; nur der letztere hat noch seinen ursprünglichen Abschluß, das spitze Kegeldach von Hohlziegeln, bewahrt. Er wurde 1523 neben dem *Johanniterhaus* erbaut. In der Nähe steht der *Reichlin-Meldeggsche Patrizierhof*, 1462 erbaut, mit Zinnengiebel, reichem Portal, *St. Luziuskapelle*, natur- und kunstgeschichtl. städtischen Sammlungen. Vom Gallerturm aus ist ein Teil der in Fels gehauenen *Stadtgräben* zugänglich. Auf den zugeschütteten Befestigungsgräben befinden sich jetzt die *städtischen Anlagen*. An ihrem Eingang ein Brunnen der Mineralquelle, die im sog. Pulverturm entspringt.

Ausflüge von Ueberlingen.

(Meist markierte Wege.)

1. Nordöstl. am *Hochbühl*, einem steinernen überdachten Kreuz vorbei nach (½ St.) *Andelshofen*, schönes Dorf (*Gasth. zum Kreuz*).
2. Nordwestl. durchs *Aufkircher Tor*, dann durchs *Feigenal* in 1 St. nach *Aufkirch* (*Rest. Schlöfle*; *Alkoholfr. Rest. Krieger*), mit alter Kirche, Anlage frühromanisch, nach dem 30jähr. Krieg wiederhergestellt; sie ist angeblich auf den Resten eines römischen Kastells erbaut; Mutterpfarrei von Ueberlingen. Weitere 2 St. zum aussichtreichen, 683 m hohen *Kaien* bei *Nesselwaengen* und von da in 1 St. zum *Haldenhof* (s. S. 45).
3. Durch die Goldbacher Hohl-gasse zur *Malstätte* (½ St.) und zur (½ St.) *Gletschermühle*, weiter (½ St.) nach *Hödingen* (*Gasth.*), mit inter-

essanten Steinbrüchen (Versteinerungen); von hier $1\frac{1}{4}$ St. über *Haldenhof* nach *Sipplingen* (s. S. 46).

4. Bergwanderung nordwestl. zum Weiler *Goldbach* ($\frac{1}{2}$ St.) mit der uralten *Sylvesterkapelle* (Wandbilder aus dem 10. Jahrh.). In der Nachbarschaft die aus Scheffels Ekkehard bekannten *Heidenhöhlen*. Dann weiter über *Hödinger* zur *Süßenmühle*.

5. Zum *Hödinger Tobel* über Spetzgart und die *Hödinger Höhe* bzw. über *Hödinger* selbst, ca. $1\frac{1}{2}$ St.

6. Zum *Haldenhof* und zu den *Steinbalmen* (s. S. 45) $2\frac{1}{2}$ St. über den *Kästler* oder über die *Nonnenebene*; kürzer von *Sipplingen* (s. dort). Vom *Haldenhof* Abstieg nach *Ludwigshafen* (1 St.) und zurück mit EB.

7. Über die (20 Min.) *Rothweiler* (groteske Sandsteintürme) und die Ruine *Burghalde* ($\frac{1}{4}$ St. weiter) nach (im ganzen ca. 1 St.) *Sipplingen*.

8. Nordwärts über *Aufkirch* nach *Owiningen* und zur weithin sichtbaren Ruine *Hohenbodman* ($1\frac{1}{2}$ St.), im Volksmund „Mehlsack“ genannt; Aussichtspunkt, Schlüssel in *Owiningen*.

9. Östl. über *St. Leonhard* (*Kurhaus*, s. S. 47), alte Wallfahrtskirche (Langhaus romanisch, Chor spätgotisch), in den Burgberger Wald mit dem reizvoll gelegenen kleinen *Wasserschloß Burgberg* und nach (1 St.) *Alt-Birnau* (Aussichtspunkt) oder nach *Deisendorf* und weiter über *Twillingen* nach *Salem* (3 St., s. S. 50).

10. Östl. am Seeufer entlang nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Nußdorf* (EB.) und $\frac{1}{4}$ St. weiter nach *Birnau* (*Klosterrest.*, an der Klosterkirche, mit weitem Blick a. d. See) mit der mächtigen **Zisterzienserprobstei*, einer der schönsten süddeutschen Barockkirchen, an deren Vollendung angesehenste Künstler des 18. Jahrh. mitarbeiteten (wie z. B. Baumeister Peter Thumb von Bezaun, Maler Gottr. Bernh. Götz von Augsburg, Stuckbildner Feuchtmayer von Mimmenhausen in Baden). 1750 wurde die Kirche als Wallfahrtsort zur „lieblichen Mutter“ geweiht, 1807 aber bereits säkularisiert und geschlossen; 1919 ist sie vom Kloster Mehrerau bei Bregenz wieder ihrer Bestimmung zugeführt worden. Der äußerlich prunklose Bau erhebt sich kühn auf dem steilen *Birnauer Bühl* am Seeufer. Durch eine mehr als einfache, fensterlose Vorhalle betritt man den lichtdurchfluteten **Kirchenraum*, ein Kleinod des Barock, trotz aller Prachtentfaltung ohne Überladenheit und von überzeugender Raumwirkung.

Am Fuß des Birnauer Bühls die ehem., kleine Sommerresidenz der Äbte von Salem (1750), jetzt *Schlößchen Maurach*. Das gleichnamige Dorf (*Gasth. Pilgerhof; Seehalde*. — EB.-Stat.) liegt am Seeufer. Von hier nach *Unter-Uhldingen* über *Seefeld* 35 Min. (s. S. 50).

11. Mit Motorboot ans Südufer nach *Dingelsdorf*, *Wallhausen*, *Marienschlucht* oder *Bodman* (vgl. S. 35).

Die Bahn führt von *Ueberlingen-Westbhf.* durch einen Tunnel zum (27 km) Ostbahnhof von Ueberlingen, dann über (29 km) *Nußdorf* und Hst. *Birnau-Maurach* nach (34 km) *Ober-Uhldingen-Mühlhofen*.

Von hier führt eine Zweigbahn (3 km lang) nach *Unteruhldingen* (*Gasth. Seehof*, am See, 40 B. v. 1,20—2 *M.*, Ah., Weinstube; *Krone*, 25 B. v. 1,20—2 *M.*, fl.W., Zh.; *Mainaublick*, 25 B. v. 1—2 *M.*, fl.W. — Etwas weiter entfernt, auf dem Uferweg nach Meersburg: *Gasth. Seeperte*, 30 B. v. 1,20—1,60 *M.*, eigenes Strandbad. — *Pens. Kopp*, am See, 15 B., P. 4 $\frac{1}{2}$ —5 *M.*, 7 Z. m. fl.W., Café, Garten, eigener Badestrand, g.z.; *Haus Ricker*, an der Straße nach Seefeld, dem Strandbad gegenüber; *Pens. Geiger*. — *Strandcafé Götz*, 16 B. — Auskunft: VV. —

Grieben: *Bodensee*. 7. Aufl.

Dampfschiffe nach Ueberlingen, Meersburg, Mainau, Konstanz. — **KP.** nach *Meersburg* bzw. *Heiligenberg* (Pfullendorf) s. S. 39. — Dst.), idyllische Sommerfrische am Ueberlinger See, nahe der Ausmündung der Seefelder *Aach*, zwischen See und Wald mit Blick auf die Mainau und die Alpen. *Strandbad*, Gelegenheit zum Fischen und Bootfahren. Schenswert die rekonstruierte **Pfahlbausiedlung* (Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde); 50 Pf.

Umgebung: Aussicht vom *Zielbühel*, 10 Min., hinterm Dorf. — Uferwanderung nach *Seefeld*, 25 Min. westl., weiter nach *Mawrach* und zur Probstei *Birnau* (s. S. 49). — Uferwanderung nach *Meersburg* (Unterstadt) $\frac{1}{2}$ St. — Etwas länger Waldweg nach *Meersburg* (Oberstadt).

Von *Oberuhldingen* führt die Bahn über (37 km) *Grasbeuren* nach (39 km) *Mimmenhausen-Neufrath*.

Hier zweigt die Nebenbahn Unteruhldingen—Frickingen l. von der Hauptstrecke ab und führt ins Salemer Tal nach (3 km von Mimmenhausen) Stat. *Salem*. 10 Min. westl. liegt Dorf

Salem (Salmannsweller), 440 m, 600 Einw. (*Gasth. Schwanen*, 14 B., Rest., Café, Garten, Bad, 8 Z. m. flW., Zh., Ah. — **KP.** s. Unteruhldingen), ein ehemaliges Zisterzienserkloster, gegründet im Jahre 1134, damals Abtei und freies Reichsstift von hohem Ansehen und Reichtum, durch Jahrhunderte eine Pflegestätte der Wissenschaft und Kunst. Gegen 1700 wurde nach einem Brand die Abtei im Rokokostil neu aufgebaut. Bei der Säkularisation 1803 fiel das Kloster der Markgrafschaft Baden zu und ist jetzt Schloß des Prinzen und Markgrafen von Baden. Im Schloß berühmte Bildergalerie, Geweihsammlung, Kaisersaal, Refektorium. Der einzige unveränderte Rest aus dem Mittelalter ist das **Münster*, die ehem. Klosterkirche, ein gotischer, in den strengsten Formen der zisterziensischen Architektur gehaltener Bau des 13. u. 14. Jahrh., reich geschmückt mit Marmor- und Alabasterbildwerken im Rokokostil, mit vielen Altären, Statuen, gutem got. Chorgestühl und schönem Geläute. Die Klostergebäude stammen zum größten Teil a. d. 17. Jahrh. — Besichtigung werktags 9—11 $\frac{1}{2}$ u. 14—18, Stg. 11—12 u. 14—18 Uhr. Ohne Führung 20 Pf., Vereine pro Pers. 15 Pf., Schulen pro Pers. 10 Pf.; mit Führung durch Kirche, Sakristei u. Schatzkammer 60 Pf. (Verelne usw. 40 Pf.).

Die Bahn führt von Salem über *Weißdorf* nach 7 km *Leustetten-Heiligenberg*, Station für das 6 km (Fußweg $\frac{1}{4}$ St., **KP.**) östl. gelegene Dorf *Heiligenberg*, 780 m, 930 Einw. (*H.-Pens. Post*, mit *Depend.*, schöne Lage, 70 B. v. 2 *M* an, F. 1, P. v. 5 *M* an, flW., Ah., Rest., Garten; *Kurh. Winter*, bei den Anlagen, 75 B. v. 2—3 *M*, F. 1, 20, P. 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ *M*, 9 Z. m. flW., Ah., Rest., Café, Garten, öffentl. 15. April bis 1. Nov.; *Gasth. Bayrischer Hof*, 15 B., P. 3 $\frac{1}{2}$ *M*; *Krone*, 6 B.; *Hosben*, 4 B. — *Pens. Waldblick*, 25 B., P. v. 3 $\frac{1}{2}$ *M* an; *Pens. Krauth*, 8 B. — *Privatwohnungen*), waldumschlossen, am Stellrand des *Nagelstein* gelegener, besuchter Luftkurort. Nur wenige Häuser, von dem stattlichen Schloß überragt. **KP.** von Leustetten über (6 km) *Heiligenberg* nach (22 km) *Pfullendorf*; über *Salem* nach *Meersburg* (s. dort).

Schloß Heiligenberg, im 13. Jahrh. Werdenbergischer, seit dem 16. Jahrh. Fürstenbergischer Besitz. Der Besichtigung zugänglich sind der große Renaissance-**Rittersaal* (kunstreiche Holzschnitzdecke, Familienbildnisse, Mosaikboden, Glasmalereien), die *Schloßkapelle* (ebenfalls Holzschnitzdecke, Wand- und Glasgemälde) und die *Gruft* (10—11 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$ —18 Uhr, 30 Pf.), Eintr. in den *Schloßpark* frei. Prachtige **A* aussieht auf den Hegau und auf den Bodensee, über dem die Firne der Schweizer und Voralberger Alpen glänzen. — Berühmte Aussichtspunkte nahe beim Schloß sind ein Pavillon auf dem *Allerheiligenberg* (Burggraben der

seit dem 14. Jahrh. abgängigen Stammes der Heiligenberger Grafengeschlechts), die *Freundschaftshöhlen* (natürliche Felsgrotten) und *Amalienhöhe* bei den *Sieben-Linden* (hier besonders großartige Rundlicht).

Die Nebenbahn endet bei (8 km) *Frickingen*.

Die Bodenseegürtelbahn führt weiter über (42 km) *Mittelstenweiler* und (45 km) *Bermatingen-Ahausen* nach

48 km **Markdorf**, 455 m, 2300 Einw. (Richtpreise: Z. m. F. 2½ M., P. 4 M.: *H. Ochsen; Adler; Gasth. Walser; Gasth. Krone; Lamm; Rebstock; Bahnhofs-H.* — *Gasth. Gehrenberg*, s. unten. — *Rest. Buhlin; Zum Schwan.* — *Café Reinhardt; Café u. Weinstube Kolb.* — *Konditorei Auer*), Stadt am Südhang des bewaldeten *Gehrenbergs*, bis 1802 im Besitz des Konstanzer Hochstifts, seit 1250 bereits befestigte Stadt mit Wall und Graben; Tortürme mit Treppengiebeln und zahlreiche andere Befestigungswerke sind noch erhalten. Obstbau. Gotisches *Rathaus* mit sehenswertem, gemäldegeschmücktem Saal. *Pfarrkirche zum hl. Nikolaus*, 1270 begonnen (spätgot.), in jüngster Zeit wiederhergestellt; *prot. Kirche*, Krankenhaus mit sehenswerter *Spitalkirche*. Das *Bischofsschloß* war seit 1414 Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Konstanz, jetzt umgebaut und Privatbesitz. — Strandbad in Fischbach (12 Min. Bahnfahrt).

KP. nach (12 km) *Meersburg*, 2 mal tägl. in 40 Min.; nach (12 km) *Deggenhausen*, 2 mal tägl. in 40 Min.; nach (20 km) *Ravensburg*, 1 mal tägl. in 1 St.

Umgebung: 1. Markdorf ist Ausgangspunkt zur Besteigung des 1 St. nördl. sich erhebenden ***Gehrenbergs**, 750 m (*Gasth.*). Vom 30 m hohen, eisernen Aussichtsturm (Großherzog-Friedrich-Warte) umfassender Blick auf die Gebirgskette von den Bayerischen bis zu den Berner Alpen.

2. Nach *Möggeweiler*, 10 Min. östl., Kapelle mit sehenswerter Grotte; Aussicht. Weiter nach *Schweppen* und zurück über den *Gehrenberg* 1¼ St. — 3. Fußweg (oder Fahrstraße) über *Schweppen* nach *Allerheiligen* (35 Min.; Aussichtsturm). — 4. Nach *Bergheim (Whs.)*, 20 Min. südöstl., Wallfahrtskirche zum *Hoh-Kreuz*, zurück von *Fischbach* mit EB.

Weitere Flügel nach *Salem* (2 St.), nach *Birnau* (3½ St.), in das reizvolle Tal von *Deggenhausen* 2½ — 3 St. (KP.) und nach *Meersburg* 2 St. (KP.).

Die Bahn führt nach (52 km) *Kluftern*, Bahnstat. für Immenstaad (s. S. 39). Östl., 5 Min. vom Bf., Dorf *Efrizweiler*. — Weiter über die württembergische Grenze nach

54 km **Fischbach**, 405 m, 1000 Einw. (*Gasth. z. Traube*, Hauptstr., 15 B., Ah., Rest., Garten; *Zum Löwen*, Hauptstr., am See, 10 B., Ah., Garten. — *Pens. Schwaderer; Rebstein*), zur Gemeinde Schnetzenhausen gehörig, einfache Sommerfrische und Badeplatz mit bequemem, sandigem Strand. Pfahlbaustätte.

Westl. Landstraße (35 Min.), dann ¼ St. Fußweg am Seeufer entlang nach *Immenstaad* (Dst., vgl. S. 39), weiter nach *Hagnau* und *Meersburg*.

55 km **Manzell**, 430 Einw. (**H. Waldhorn**), württemb. Domäne, zum Pfarrdorf Schnetzenhausen gehörig, inmitten eines anmutigen Geländes am See, weitreichende Aussicht. Reste eines alten *Klosters* (Magnizella); verschiedene gewerbliche Betriebe. Sitz der weltbekannten *Dornier-Flugzeugwerke*. Die Bucht von Manzell hat Weltruf als erstes Versuchsfeld für den Luftschiffbau des Grafen Zeppelin.

Hier fand 1899 (nach Gründung der A.G. zur Förderung der Luftschiffahrt im Jahre 1898) der Bau des ersten Luftschiffs nach Zeppelins System unter Oberingenieur Küblers Leitung in der hölzernen, schwimmenden, nur an der Spitze verankerten, also nach dem Winde drehbaren Luftschiffhalle statt (1918 vollständig abgebrannt). 1904 wurde neben dieser Halle eine feststehende Ballonhalle erbaut, aus der 1905 das zweite (bei Kiblegg untergegangene) und 1906 das dritte, glücklicher operierende Luftschiff hervorging. 1907 wurde die Reichsballonhalle in Manzell erbaut, die Werkstatt des vierten, nach Luzern und Mainz gesteuerten, in Echterdingen verunglückten Zeppelins; 1908, nach Eingang der deutschen Millionenspende und Gründung der Luftschiffbau-Zeppelin-G. m. b. H., wurde ein Ersatz für das Echterdingen und das Militärluftschiff Z. 1 erbaut. 1908/09 erfolgte dann die Verlegung des Luftschiffbaus auf das Gelände des Riedleparcs bei Friedrichshafen.

Es folgt (59 km) *Friedrichshafen-Stadt*.

Friedrichshafen.

Zwei *Bahnhöfe*: *Stadtbahnhof* und *Hafenbahnhof*.

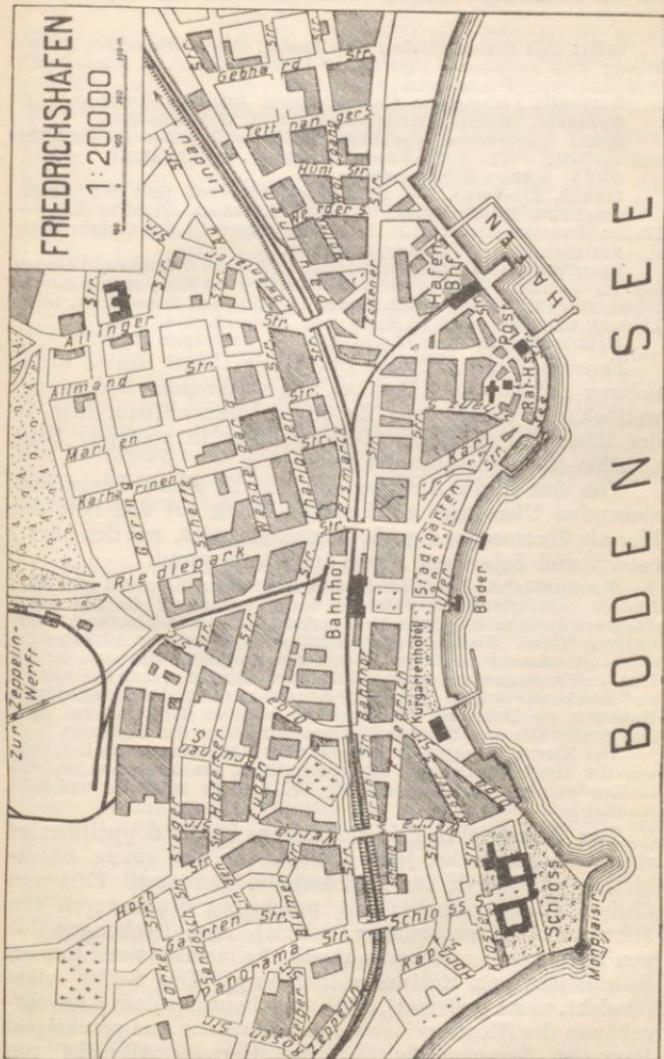
Hotels: *Kurgarten-H.*, I. R., Olgastr. 24, am See, 120 B. v. 3½ bis 6½ *M.*, P. 9–14 *M.*, Z. m. Bad, flW., Zh., PA., Ah., Rest., Park; **H. u. Seegarten-Rest. Seehof**, beim Schloß, 85 B. v. 2–3 *M.*, P. v. 6 *M.* an, flW., Zh., Ah. Rest., Garten am See; **Buchhorner Hof**, nahe Stadtbahnhof, 50 B. v. 2½–4 *M.*, P. 6–8 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, altdeutsche Stube; **H. Lamm (Bahnhofs-H.)**, am Hbf., 40 B. v. 2½ bis 4 *M.*, P. 6–8 *M.*, flW. Zh., Ah., Rest., Café, Garten am See; **H. Sonne**, Wilhelmstr. 33, am neuen Hafenbhf., 42 B. v. 2–3½ *M.*, P. 5½ bis 7½ *M.*, Z. m. Bad, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, ggz.; **Seehotel Müller**, Karlstr. 53/55, am Hafen, 50 B. v. 2–3½ *M.*, P. 6–7 *M.*, flW., Zh., Ah., Garten-Rest., Konzert, Café *Odeon*, gr. Garten; **H.-Rest. zum Hecht**, 22 B. v. 1½–3 *M.*, P. 4½–5½ *M.*, flW., Zh., Ah.; **Gaststättenbetrieb Hafenbahnhof**, 9 B. v. 2½–4 *M.*, flW., Zh.; **Löwen**, 16 B. v. 1½–2½ *M.*, P. 4–5 *M.*, Zh., Ah.; **Traube**, 23 B. v. 1½–2½ *M.*, P. 4½ bis 5½ *M.*, flW., Zh.; **Ah. Ochse**, 20 B. v. 1½–3 *M.*, P. 4½–5½ *M.*, flW., Zh., Ah.; **Drei Könige**, 15 B. v. 2–2½ *M.*; **Volksgarten**, 17 B. v. 0,80 bis 1½ *M.*, P. 4–5 *M.*, Ah.; **Adler**, 13 B. v. 1½–2 *M.*, Zh.; **Gasth. Gold. Hirsch**, 13 B. v. 1½–2 *M.*, P. 4–5½ *M.*, Zh.; **Schwanen**, 25 B. v. 1½ bis 2 *M.*, P. 4½–5 *M.*, flW., Zh.; **Ailingerhof**, 9 B. v. 1–1½ *M.*, P. 4 bis 4½ *M.*, flW., Zh.; **Schöllhorn**, 7 B. v. 2–2½ *M.*; **Zum Bad**, 20 B. v. 1½–3 *M.*, P. v. 6 *M.* an, flW., Zh.; **Gasth. zum Kreuz**, 10 B. v. 1½–3 *M.*, teilw. flW., u. a.

Pension Jägerhaus-Seemoos, in der Nähe der Stadt, 30 B., P. 4 bis 5 *M.*, Ah.

Restaurants: *Rest. z. Sternen-Seeterrasse*, Uferstr., schöne Aussicht; *Rest. Stadtbahnhof*; *Rest. u. Café Seyboldt*; *Rest. Saalbau des Z.-W.*, beim Luftschiffgelände, u. a.

FRIEDRICHSHAFEN

1:20000



BODENSEE

Cafés: *Café Rommelspacher; Café Bucher; Café u. Weinstuben Kesenheimer; Café Schöllhorn; Café Beller; Park-Café Sohm, Riedleparkstr.; Café Rothmund, Friedrichstr.*

Auskunft: *Verkehrsbüro Friedrichshafen; Reisebüro Rominger.*

Strandbad, modern eingerichtet, Platz für 3000 Personen.

Sport: *Württemberg. Yachtclub* (berühmte Regatten im Frühjahr und Herbst); *Württ. Ruder-Verein „Bodensee“.* Sportplätze.

DÖAV. Sektion Friedrichshafen.

Schwäb. Alb-Verein. — *Bodenseegeschichtsverein* (mit Bibliothek).

Flughafen. Regelmäßiger Flugverkehr Konstanz—Friedrichshafen—Lindau (Bodensee-Aero-Lloyd). Rundflüge vermittelt das Verkehrsbüro.

KP. nach (9 km) *Teitnang*, 3 mal tägl.

Dampfschiffverkehr: Schnelldampfer direkt nach *Konstanz* und *Lindau* nur im Sommer. — Dampfer nach *Meersburg* 50 Min.; nach *Konstanz* 1½ St. (über *Meersburg*); nach *Lindau* 1¼ St.; nach *Bregenz* 2 St. (über *Lindau*); nach *Rorschach* 55 Min.; nach *Romanshorn* 40 Min.

Motorbootfahrten vom Gondelhafen. — **Ruderboote** ebendort.

Friedrichshafen, 400 m, Stadt mit 13000 Einw., angesehener Luftkur- und Badeort von wachsender Bedeutung, weltbekannt durch Graf Zeppelins Luftschiffbau, liegt in der Mitte des deutschen Bodenseeufer in zentraler Lage zu allen Hauptpunkten des Bodensees.

Von den städt. Anlagen und der die ganze Bucht umziehenden Uferstraße einzigartiger Blick auf den See, der hier als überraschend große Fläche erscheint, mit den bayr., österr. und Schweizer Alpen im Hintergrund.

Geschichtliches: Die Stadt besteht in heutiger Form erst seit 1811. Damals vereinigte König Friedrich von Württemberg die alte Stadt Buchhorn durch neuangelegte Straßenzüge mit der benachbarten Kloster-siedlung Hofen. *Buchhorn* war im frühesten Mittelalter Adelsitz des (1089 erloschenen) Grafengeschlechts von Buchhorn, das damals den Linz- und Argengau beherrschte. 1275 wurde Buchhorn freie Reichsstadt und entwickelte sich im Beginn der Neuzeit zu einem der bedeutendsten Hafenorte am Bodensee. 1810 kam die Stadt an Württemberg. 1824 fuhren von hier aus die ersten Dampfschiffe über den Bodensee.

Das Kloster *Hofen*, an der Mündung des Mühlbachs, wurde i. J. 1050 von der Gräfin Berta von Buchhorn gestiftet, von den Schweden 1634 niedergebrannt, später jedoch (1695—1701) wieder aufgebaut und 1806 säkularisiert.

Das Wahrzeichen Friedrichshafens ist die doppeltürmige ehem. Klosterkirche, jetzt *Schloßkirche* und evang. Stadtkirche (kl. Entgelt für Besicht.), im Barockstil 1701 von Christ. Thumb erbaut; mit prächtigen Stukkaturen von Schmutzer (Wessobrunner Schule) und Deckengemälde von Feuchtmayer (Schongau). Hochaltarblatt von Stauder, Seitenaltäre von Rottmaier (Salzburg). Das *Schloß* selbst (Besicht. nicht gestattet), 1825 umgebaut aus dem Konventgebäude des Klosterpriorats, mit Kreuzgang und prächtigem Park ist Sommeraufenthalt des Herzogs Albrecht von

Württemberg. — In der Altstadt die *Pfarrkirche* a. d. 18. Jahrh. mit neueren Wandgemälden, das *Rathaus* mit Staffelgiebel, im Sitzungssaal Fresken aus der Geschichte der Stadt. *Städtisches Museum* (früher Sammlungen des Vereins für Geschichte des Bodensees), enthaltend Pfahlbau-funde, Bodenseediorama, Zeppelinkabinett, Naturalien-, Waffen- und Münzsammlung (Eintr. 10 [Stg. 10½] bis 16 Uhr; 40 Pf.). — In der Neustadt die 1927 in modernem Stil erbaute *Canisiuskirche*.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die seit 1909 großartig entwickelte Luftschiffwerft (nur ausnahmsweise zugänglich, Auskunft beim Torwart) beim *Riedlepark* (sie gab den Anlaß zur Entstehung eines neuzeitlichen Villenviertels), mit eigener Wasserstoffgasfabrik und Motorbau-Unternehmen. *Zeppelinmuseum* (Mai—Okt. 8—12 u. 14—18 Uhr, 50 Pf., einschl. Luftschiffhalle 80 Pf.). Von Bedeutung die *meteorologische Station*, insbesondere die Drachenstation, die der Erforschung des Luftmeers durch die vom Drachenboot „Gna“ aufgelassenen Kastendrachen mit selbstregistrierenden Instrumenten dient.

Umgebung von Friedrichshafen.

Spaziergänge: *Aussichtspavillon* am Hafendamm. — *Stadtgarten* zwischen Friedrich-Karl- und Uferstraße, 5 Min. — Die Uferstraße entlang, rund um die Bucht zum *Schloß* (Schloßgarten), 20 Min. — Nach *Seemoos* auf der Straße nach Manzell, 35 Min. (vom Landeplatz), weiter westl. nach *Manzell*, 1 St. — Zum *Riedlepark* durch die Riedlestraße, ¼ St. vom Stadtbahnhof, weiter nördl. über *Jettenhausen* nach *Berg*, 464 m (1 St. von Friedrichshafen), beliebter Ausflugsort auf sonniger Höhe mit großartiger Rundschau auf See und Gebirge; zurück EB. — Auf der Löwentaler Straße nach *Löwental* (ehem. Kloster), ½ St. — Auf der Tettlinger Staatsstraße nach *St. Georgen* (schöne Kapelle), ½ St. ostwärts am See entlang auf schattiger Straße in den *Seewald*, 20 Min. — Über *Schnetzenhausen* nach *Oberradach* (1½ St. nordwestl.), Ort mit schöner Rundschau auf See und Gebirge. Rückweg zweckmäßig über Etrizweiler nach Kluffern (25 Min.) und von dort mit EB.

Weitere Ausflüge von Friedrichshafen: 1. Uferwanderung über *Seemoos*, *Manzell*, *Fischbach*, *Grenzhof*, *Immenstaad*, *Hagnau* nach *Meersburg* (s. S. 37), zusammen 4 St. Zurück mit Schiff. — 2. EB. nach Markdorf. Fußwanderung auf den *Gehrenberg* (750 m) mit der *Großherzog-Friedrich-Warte* (s. S. 51). Gehzeit 1 St. — 3. Wie oben zum Gehrenberg. Weiter durch Wald nach Wendlingen, auf der Straße über Grünwangen, Untersigglingen, Bellwangen und durch Wald nach *Unterbetenbrunn* und *Heiligenberg* (s. S. 50), zusammen 3—4 St. Gehzeit. Abstieg zur Bst. Leustetten-Heiligenberg und EB. zurück. — 4. Mit der Bahn nach *Ravensburg*; von dort: a) Mit Strb. nach *Weingarten* (s. S. 57); b) Fußwanderung Straße nach *Schlier*, dann auf rot bez. Weg zum *Schloß Waldburg*, s. S. 57. Rückweg bis Schlier, dann durch das *Lauratal* nach *Weingarten*. Gehzeit zusammen 4½ St. Mit Strb. nach Ravens-

burg und mit EB. zurück. — 5. Auf blau bez. Weg über Schornreute, Kemmerlang, Gornhofen, Tennenmoos, Diglishofen, Irrmannsberg nach **Tettngang** (s. unten). Zurück mit KP. oder mit der Elektrischen nach **Meckenbeuren**, dann Reichsbahn bis Friedrichshafen. — 6. Auf blau bez. Weg am Riedlehof vorüber zur **Trautenmühle**. Auf der Straße weiter über **Wigenhausen** nach **Unter-Aüingen**, **Wallenweiler** und **Appenweiler**. Abwechselnd durch Wald und über freies Gelände nach **Ravensburg** (s. unten). Zusammen 5 St. — 7. Mit EB. nach **Tettngang**, dann auf blau bez. Weg durch den Tettnganger Wald am **Hochwacht** (506 m) vorüber zur **Gießbrücke** und an der Argen abwärts nach **Langenargen** (s. S. 61), $2\frac{1}{2}$ –3 St. Mit EB. zurück nach Friedrichshafen. — 8. Uferwanderung auf rot bez. Weg über Eriskirch an der Chausseemündung und Schloß Monfort vorbei nach **Langenargen** (s. S. 61), $2\frac{1}{2}$ St., zurück mit Schiff oder EB. nach Friedrichshafen.

Die Bahn führt am See entlang weiter (schöne Ausblicke aufs Gebirge), s. R. 5.

4. Von Friedrichshafen landeinwärts über Ravensburg ins württg. Allgäu.

Bis Aulendorf 41 km, Sz. u. BPz. ca. $\frac{3}{4}$ St., Pz. 1– $\frac{1}{4}$ St.; Aulendorf –Leutkirch 41 km, Pz. 1– $\frac{1}{4}$ St.

Von **Friedrichshafen** (S. 52) führt die Ulmer Bahnlinie nach (9 km) **Meckenbeuren**.

Von hier führt eine elektrische Vollbahn in 14 Min. nach **Tettngang**, 465 m, 2900 Einw. (Hotels: **H. Rad**, 35 B. v. 2 \mathcal{M} an, F. 1, P. v. 5 \mathcal{M} an, fW., Zh., Ah., Rest., altdeutsche Weinstube, Café, Garten; **Bahnhof-H.-Rest.**, fW., Ah.; **H. zum Bären**, Bärenplatz 1, 14 B., Ah., Rest.; **Gasth. Kreuz**, Kirehstr. 10, 10 B., Rest.; **Krone**, Ah.; **Lamm**; **Gasth. u. Café zum Storch**, u. a. — Restaurants und Cafés: **Weinstube Schorpp**; **Rose**; **Rest. Bärrigg**, am Bhf.; **Frohe Aussicht**; **Grüner Baum**; **Harmonie**; **Ochse**; **Traube**; **Bierhalle**; **Adler**; **Stern**; **Rosengarten**; **Wacht am Rhein**; **Bahnhofsrest.** — **Café Bärrigg**; **Löwen**; **Konditorei Stolz.** — VV.), württemb. Oberamtsstadt, aussichtreich über dem Schussental gelegen, Luftkurort und Sommerfrische. Gründung des Grafen von Montfort und Hauptort ihrer Herrschaft (13.–18. Jahrh.), seit 1811 württembergisch. **Neues Schloß** (Anf. d. 18. Jahrh.; jetzt Amtsgebäude) und **Altes Schloß** (1667, jetzt **Rathaus**); daneben die **St. Georgskapelle** mit schönem Rokokoaltar und gotischen Holzbildwerken. — Im Süden der weit ausgehende, von vielen Spazierwegen und der „Römerstraße“ durchzogene **Tettnganger Wald**. Bedeutender Hopfen- u. Obstbau. **KP.** von Tettngang nach (23 km) **Wangen i. Allg.**, 2 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St.; nach (18 km) **Lindau**, 3 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St.; nach (9 km) **Friedrichshafen**, 3 mal tägl.

19 km Ravensburg, 448 m, 18500 Einw. (**Bahnhof-H. Hiltendbrand**, Eisenbahnstr. 55, gegenüber dem Bhf., 100 B. v. 2 bis $3\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , 12 Z. m. Bad zu 4 \mathcal{M} , F. 1, P. 5–7 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzzj.; **Kaiserhof**, 40 B. v. 2–3 \mathcal{M} , F. 1, P. v. 5 \mathcal{M} an, fW., Zh., Ah.; **H. Lamm**, am Postplatz 17, 35 B. v. 1,70–2,20 \mathcal{M} , F. 1 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah., Bierrest., gzzj.; **H. Waldhorn**, Viehmarkt 16, beim Rathaus, 16 B. v. 2 \mathcal{M} an, F. 1, P. v. 5 \mathcal{M} an, teilw. fW., Zh., Ah., Rest., Café; **Zum Wilden Mann**, 12 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , Ah.; **Schweizerhof**, 12 B. v. 1,80–2 \mathcal{M} , Ah.; **Engel**, 10 B. v. $2\frac{1}{2}$ –3 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah.;